

# **Umsetzungsempfehlungen**

**für die Abschlussprüfung in den  
Sportberufen**

# Inhaltsverzeichnis

---

Seite

<b>1. Ausbildungsberuf Sportfachmann / Sportfachfrau</b> .....	3
1.1 Schriftliche Abschlussprüfung .....	3
1.2 Umsetzung der Vorgaben im Prüfungsbereich „Sportpraktische Anleitung“ .....	3
1.3 Empfehlungen für die Planung, Organisation und Durchführung .....	4
1.4 Beispiele für Aufgabenstellungen .....	5
1.5 Empfehlungen zur Bewertung „Sportpraktische Anleitung“ .....	5
1.6 Bewertungsmatrix für die Arbeitsaufgabe.....	7
1.7 Zur Lizenzvergabe.....	8
<b>2. Ausbildungsberuf Sport- und Fitnesskaufmann / Sport- und Fitnesskauffrau</b> .....	10
2.1 Schriftliche Abschlussprüfung .....	10
2.2 Umsetzung der Vorgaben im Prüfungsbereich „Trainingsplan und Beratung“.....	11
2.3 Empfehlungen für die Planung, Organisation und Durchführung .....	11
2.4 Beispiele für Aufgabenstellungen .....	12
2.5 Empfehlungen zur Bewertung „Trainingsplanung und Bewegung“ .....	13
2.6 Bewertungsmatrix für die Gesprächssimulation .....	14
2.7 Zur Lizenzvergabe.....	15

# Ausbildungsberuf Sportfachfrau / Sportfachmann

## 1.1 Schriftliche Abschlussprüfung

- Im Prüfungsbereich **Geschäftsbetrieb und Leistungsangebot** sollen die Prüflinge nachweisen, dass sie Leistungsangebote planen, bewerben und verkaufen, Beschaffungsvorgänge bearbeiten, Geschäftsvorgänge im Rechnungswesen bearbeiten, Arbeitsprozesse gestalten, Maßnahmen zur Kundenpflege einsetzen sowie qualitätssichernde Maßnahmen planen und durchführen können.
- Im Prüfungsbereich **Training und Wettkampf** sollen die Prüflinge nachweisen, dass sie Trainingsbedingungen planen, Trainingsmethoden und Bewegungstechniken erläutern, Beratungs- und Betreuungskonzepte für Sportlerinnen und Sportler erstellen, die Sicherheit des laufenden Betriebs gewährleisten sowie Maßnahmen zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie zum Umweltschutz beachten können.
- Im Prüfungsbereich **Wirtschafts- und Sozialkunde** sollen die Prüflinge nachweisen, dass sie allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt darstellen und beurteilen können.
- Die Prüfungsaufgaben für die schriftliche Prüfung werden auf der Basis eines Stoffkataloges erstellt, in dem die Inhalte des Ausbildungsrahmenplanes für die Betriebe und des Rahmenlehrplanes für die Berufsschulen zusammengeführt wurden. Die Aufgaben werden von Prüfungsausschussmitgliedern bei der Aufgabenstelle für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen (IHK Nürnberg für Mittelfranken) erarbeitet und beschlossen. Sie sind die Grundlage für die **bundeseinheitliche** Prüfung in den schriftlichen Prüfungsbereichen.

## 1.2 Umsetzung der Vorgaben im Prüfungsbereich „Sportpraktische Anleitung“

- Im Prüfungsbereich „Sportpraktische Anleitung“ sollen die Prüflinge nachweisen, dass sie eine Trainingseinheit planen, eine Trainingsmethode anwenden, sport-spezifische Techniken vermitteln und trainieren sowie eine Gruppe anleiten und betreuen können.
- Sie sollen eine schriftliche Aufgabe und eine Arbeitsaufgabe durchführen, wobei die schriftliche Aufgabe die Erstellung eines Planes für eine Trainingseinheit auf der Grundlage vorgegebener Rahmenbedingungen und die Arbeitsaufgabe die Durchführung dieser Trainingseinheit mit einer Gruppe umfasst.
- Das Ergebnis der schriftlichen Aufgabe wird mit 20 Prozent und die Durchführung der Arbeitsaufgabe mit 80 Prozent gewichtet.
- Die Prüfungszeiten für die schriftliche Aufgabe und die Arbeitsaufgabe betragen jeweils 30 Minuten.

Allein diese Anforderungen machen deutlich, dass die Vermittlung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die nötig sind, um diese Nachweise in der Prüfung zu erbringen, nur von Ausbildern mit entsprechendem Trainerschein in hoher Qualität erfolgen kann.

Gleichzeitig wird ersichtlich, dass Fitness-Studios nur in Ausnahmefällen in der Lage sind, die geforderten Qualifikationen (vgl. Ausbildungsrahmenplan, Berufsbildpositionen 7, 8, 9) zu vermitteln. In der Regel finden hier weder Wettkämpfe noch sportartspezifische Trainings statt.

### 1.3 Empfehlungen für die Planung, Organisation und Durchführung

- Um sicherzustellen, dass die Prüfungen der IHKs im Beruf Sportfachmann/-fachfrau den Anforderungen der Prüfungen im Sport entsprechen, wird empfohlen, in Abstimmung mit den regionalen Sportverbänden, Prüfer in die Prüfungsausschüsse der IHKs zu berufen (s. auch Ausführungen zu 1.7).
- Bei der Anmeldung zur Abschlussprüfung wird bei den Prüflingen abgefragt, in welcher Sportart sie ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten erworben haben.
- Der Prüfungsausschuss erhält eine Prüflingsübersicht, auf deren Basis er sportartspezifische bzw. sportartübergreifende Prüfungsaufgaben und entsprechende Rahmenbedingungen für Trainingseinheiten erarbeitet.
- Die IHK wählt geeignete Prüfungsorte aus:
  - angegebene Sportart muss trainiert werden können,
  - notwendige Ausstattung muss vorhanden sein bzw. organisiert werden können,
  - wann kann der Prüfungsort für (einen) Prüfungstermin/e genutzt werden?
  - Raum/Möglichkeiten für die Planung der Trainingseinheit vorhanden?
- Zweckmäßig aufgrund der kleinen Zeiteinheiten ist es, den schriftlichen und praktischen Teil unmittelbar nacheinander abzuwickeln.
- Die IHK lädt die Prüflinge zum Prüfungstermin zu dem oder den Prüfungsort(en) ein, teilt mit der Einladung mit, welche Bedingungen am Prüfungsort gegeben sind und was ggf. mitzubringen ist. Hierzu gehören insbesondere die persönliche Sportausrüstung, Hilfsmittel und die mindestens 3 Teilnehmer umfassende Trainingsgruppe.
- Der Prüfling erhält vom Prüfungsausschuss eine Aufgabe mit Rahmenbedingungen für eine Trainingseinheit in der Sportart schriftlich vorgegeben, auf deren Grundlage er unter Aufsicht die Trainingseinheit in 30 Minuten plant.
- Von dem erstellten Plan erhält der Prüfungsausschuss eine Kopie, um bei der Beobachtung der Durchführung feststellen zu können, ob die Vorhaben des Planes umgesetzt werden (ist kein Kopierer vor Ort, muss der Trainingsplan mit Durchschlag geschrieben werden).

## 1.4 Beispiele für Aufgabenstellungen

### ***Sportbereich Schwimmen:***

- Verbesserung der Wende beim Kraulschwimmen
- überlagerte Koordination beim Brustschwimmen
- Druckphase beim Kraulschwimmen
- Koordination beim Rückenschwimmen
- Kopfbewegung beim Delfinschwimmen

### ***Sportbereich Fußball:***

- An- und Mitnahme hoher Zuspiele
- Doppelpass mit Torabschluss
- Kopfballspiel mit Torabschluss
- Torschusstraining
- 1:1 Verhalten in Abwehr und Angriff
- Spannstoß als Zuspiel und Torabschluss

### ***Sportbereich Leichtathletik:***

- Kleine Spiele zur Schnelligkeitsentwicklung und Startvorbereitung
- Einführung in das Hindernis- und Hürdenlaufen
- Spielerisch weit stoßen
- Spielerisch weit werfen
- Vom Springen zum Weitspringen (Sprungkoordinierung und –methodik)
- Springen auf die Matte mit und ohne Stab
- Kraft und Ausdauer trainieren mit dem „Zirkel“
- Kindgerechte Lauf- und Sprungkoordination

## 1.5 Empfehlungen zur Bewertung „Sportpraktische Anleitung“

### **Schriftliche Aufgabe**

**(Bewertung mit 100 Punkten, Gewichtung 20 Prozent)**

- Der Trainingsplan sollte folgende Bestandteile beinhalten:
  - 1. Thema der Prüfungsaufgabe
  - 2. Zielgruppe (Alter, Leistungsniveau)
  - 3. Ziel der Trainingseinheit
  - 4. Tabellarischer Verlauf der Trainingseinheit
  - 5. Trainingsmethode/n
  - 6. Technik/en
  - 7. Abschluss
  
- Mindestens 75 Punkte sollten dabei auf die inhaltlichen Punkte 4 bis 6 entfallen.

- Dabei sollte die Beantwortung folgender Fragestellungen für die Bewertung ausschlaggebend sein:
  - Entspricht die Struktur der Trainingseinheit der Zielstellung?
  - Ist/sind die richtige/n Trainingsmethode/n ausgewählt worden?
  - Sind die Übungen der ausgewählten Techniken zielführend?
  - Entspricht die Zeiteinteilung dem Trainingsziel?

### **Durchführung der Trainingseinheit (Bewertung mit 100 Punkten, Gewichtung 80 Prozent)**

- Einzelne Bewertungskriterien für die Beobachtung der Durchführung können sein:
  - Übereinstimmung mit der Planung, Erreichen der Ziele, Umsetzung der Vorüberlegungen, Flexibilität,
  - Einstimmung der Gruppe, Gestaltung der Übergänge, Zeiteinteilung,
  - Verhalten, Motivation, Instruktionen, Sprache, Stimme,
  - Fehlererkennung, Rückmeldungen, Korrektur, Sicherheitsfragen,
  - Auftreten, Engagement, Kontaktfähigkeit, Stil, Atmosphäre.
- Als Hilfestellung für die Bewertung der in der Ausbildungsordnung vorgegebenen Nachweise in der Abschlussprüfung (vgl. Verordnung über die Berufsausbildung zum Sportfachmann/zur Sportfachfrau vom 4. Juli 2007, § 6 Absatz 5 Nr.1 b) bis d), BGBl Jahrgang 2007 Teil I Nr. 29, S.1242 ff) wird eine Bewertungsmatrix empfohlen.

## 1.6 Bewertungsmatrix für die Arbeitsaufgabe

### Bewertungsmatrix für die Arbeitsaufgabe im Prüfungsbereich Sportpraktische Anleitung im Ausbildungsberuf „Sportfachmann/Sportfachfrau“

Kriterien / Punkte	100 - 92	91 - 81	80 - 67	66 - 50	49 - 30	29 - 0
<b>Trainingsmethode anwenden</b>	während der gesamten Trainingseinheit wird die Trainingsmethode konsequent und überzeugend angewendet	die Anwendung der Trainingsmethode wird während der Trainingseinheit deutlich sichtbar	die Anwendung der Trainingsmethode ist während der Trainingseinheit überwiegend sichtbar	die Anwendung der Trainingsmethode ist in einzelnen Trainingsphasen erkennbar	die Anwendung der Trainingsmethode ist während der Trainingseinheit kaum erkennbar	die Anwendung der Trainingsmethode ist während der Trainingseinheit nicht zu erkennen
<b>sportspezifische Techniken vermitteln und trainieren</b>	sportspezifische Techniken werden sehr gut beherrscht, wesentliche Punkte anschaulich demonstriert und der Gruppe überzeugend vermittelt, auf einzelne Gruppenmitglieder wird zielgerichtet eingegangen	sportspezifische Techniken werden gut beherrscht, wesentliche Punkte anschaulich demonstriert und der Gruppe verständlich vermittelt, auf einzelne Gruppenmitglieder wird eingegangen	sportspezifische Techniken werden gut beherrscht, wesentliche Punkte meist anschaulich demonstriert und der Gruppe nachvollziehbar vermittelt, auf einzelne Gruppenmitglieder wird gelegentlich eingegangen	sportspezifische Techniken werden im allgemeinen beherrscht, einige Punkte anschaulich demonstriert und der Gruppe überwiegend nachvollziehbar vermittelt, einzelne Gruppenmitglieder werden kaum berücksichtigt	sportspezifische Techniken werden nicht durchgängig beherrscht, oft wenig anschaulich demonstriert und der Gruppe vermittelt, einzelne Gruppenmitglieder bleiben meistens unberücksichtigt	die Beherrschung der sportspezifischen Techniken ist unzureichend, die Vermittlung eher verwirrend, auf einzelne Gruppenmitglieder wird nicht eingegangen
<b>Gruppe anleiten und betreuen</b>	präzise und für die Gruppe verständliche Anleitungen werden während der gesamten Trainingseinheit überzeugend gegeben	präzise und für die Gruppe verständliche Anleitungen werden während der Trainingseinheit deutlich sichtbar	präzise und für die Gruppe verständliche Anleitungen werden während der Trainingseinheit überwiegend gegeben	die Anleitungen sind im allgemeinen für die Gruppe verständlich, in einzelnen Trainingsphasen unklar	die Anleitungen sind unpräzise und für die Gruppe kaum verständlich	es gibt keine präzisen und verständlichen Anleitungen für die Gruppe

## 1.7 Zur Lizenzvergabe

- Die Sachverständigen des Ordnungsverfahrens, an dem der Deutsche Olympische Sportbund maßgeblich beteiligt war, hatten bei der Festlegung der zu vermittelnden Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten streng darauf geachtet, dass diese den Anforderungen der Übungsleiter-C-Lizenz sowie der Trainer-C- und Trainer-B-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) entsprechen. Es wurde zugesagt, dass Auszubildende, die ihre IHK-Abschlussprüfung bestanden haben, die entsprechenden Lizenzen erhalten.
- Um sicherzustellen, dass die Absolventen einer Prüfung der IHK im Beruf Sportfachmann/-fachfrau den Anforderungen der Lizenzprüfungen im Sport entsprechen, wird empfohlen, die Qualifizierungssysteme im Sport mit denen im Dualen System zu vernetzen, damit die Jugendlichen nach bestandener IHK-Abschlussprüfung die entsprechenden Lizenzen erhalten, ohne an zusätzlichen Lehrgängen und Prüfungen im Sport teilnehmen zu müssen. Es sollte angestrebt werden, diese Anerkennung in den Richtlinien der Sportverbände zu verankern.
- Zu den unterschiedlichen und für den Sportfachmann/die Sportfachfrau je nach konkreter Ausbildung in Frage kommenden Lizenzen gehören:
  - **Übungsleiter/in - C sportartübergreifender Breitensport**  
Die Ausbildung qualifiziert für die Planung, Durchführung und Auswertung von Bewegungsangeboten im sportartübergreifenden Breitensport mit Kindern und Jugendlichen bzw. Erwachsenen und Älteren.
  - **Trainer/in - C Breitensport**  
Die Ausbildung qualifiziert für die Planung, Durchführung und Auswertung von Übungs- und Trainingsstunden in der jeweiligen Sportart auf der unteren Ebene des sportartspezifischen Breitensports.
  - **Trainer/in - C Leistungssport**  
Die Ausbildung qualifiziert für die Planung, Durchführung und Auswertung von Übungs- und Trainingsstunden in der jeweiligen Sportart auf der unteren Ebene des sportartspezifischen Leistungssports. Sie qualifiziert zur Leitung von Gruppen oder zur Führung von einzelnen Sportlern/Sportlerinnen im Leistungs- und Wettkampfsport der jeweiligen Sportart und zur Vermittlung des Grundlagentrainings.
  - **Trainer/in - B Breitensport**  
Die Ausbildung qualifiziert für die Planung, Durchführung und Auswertung von Übungs- und Trainingsstunden auf der mittleren Ebene des sportartspezifischen Breitensports. Der Ausbildungsgang baut auf den in der Lizenzstufe Trainer/in - C Breitensport erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf und führt zu einem eigenständigen Profil im sportartspezifischen Breitensport.

### ▪ **Trainer/in- B Leistungssport**

Die Ausbildung qualifiziert für die Planung, Durchführung und Auswertung von Übungs- und Trainingsstunden in der jeweiligen Sportart auf der mittleren Ebene des sportartspezifischen Leistungssports. Sie baut auf den in der Lizenzstufe Trainer/in - C Leistungssport erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf und führt zu einem eigenständigen Profil im Leistungssport der jeweiligen Sportart.

- Die Lizenzen und deren Vergabe werden grundsätzlich unterschieden in die Trainerlizenzen, die von den Spitzen- und Landesfachverbänden und die allgemeinen Übungsleiter-Lizenzen, die von den Landessportverbänden vergeben werden.
- Die für die Sportfachleute in Frage kommende Vergabe der Trainerlizenzen C und B erfolgt in der Regel durch den Landesfachverband (Beispiel Schwimmen: C und B durch den Hessischen Schwimm Verband; Beispiel Fußball: C durch den Hessischen Fußballverband, B durch den Deutschen Fußballverband).
- Auszubildende mit Leistungs- und Spitzensportfähigkeiten und -kenntnissen kommen für den Erwerb einer Trainerlizenz in Frage. Auszubildende ohne diese Kenntnisse und Fähigkeiten für eine Übungsleiterlizenz. Ein Auszubildender, der zum Beispiel in einem großen Fitnesscenter zum Sportfachmann ausgebildet wurde (was nach den Anforderungen im Ausbildungsrahmenplan nur eine Ausnahme sein kann), kann nur die Übungsleiter-Lizenz erwerben. Ebenso trifft das für Auszubildende zu, die in einem Sportverein lernen und schwerpunktmäßig mit allen möglichen Sportbereichen zu tun haben, aber nichts mit einem sportartspezifischen Training.
- Zu beachten ist auch, dass die Rahmenrichtlinien der verschiedenen Sportverbände vorsehen, dass die Trainer B-Lizenz auf der gültigen C-Trainer Lizenz aufbaut und den Nachweis einer mehrjährigen Trainertätigkeit erfordert (z. B. im Schwimmen zwei Jahre).

# Ausbildungsberuf Sport- und Fitnesskaufmann / Sport- und Fitnesskauffrau

## 2.1 Schriftliche Abschlussprüfung

- Im Prüfungsbereich **Kaufmännische Steuerung von Sport- und Fitnessaktionen** sollen die Prüflinge nachweisen, dass sie Veranstaltungen planen, bewerben und ihre Durchführung organisieren, Beschaffungsvorgänge bearbeiten, Kosten kalkulieren und Finanzierung sicherstellen, Controlling für Veranstaltungen durchführen, Maßnahmen zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie zum Umweltschutz beachten sowie Rechnungsvorgänge bearbeiten können.
- Im Prüfungsbereich **Angebotsentwicklung und Verkauf** sollen die Prüflinge nachweisen, dass sie Leistungsangebote unter Berücksichtigung von Märkten und Zielgruppen entwickeln, Personaleinsatz planen und arbeitsrechtliche Regelungen beachten, Produkte und Dienstleistungen verkaufen, Maßnahmen zur Kundengewinnung und zur Kundenbindung anwenden sowie qualitätssichernde Maßnahmen planen und die Sicherheit des laufenden Betriebes gewährleisten können.
- Im Prüfungsbereich **Wirtschafts- und Sozialkunde** sollen die Prüflinge nachweisen, dass sie allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt darstellen und beurteilen können.
- Die Prüfungsaufgaben für die schriftliche Prüfung werden auf der Basis eines Stoffkataloges erstellt, in dem die Inhalte des Ausbildungsrahmenplanes für die Betriebe und des Rahmenlehrplanes für die Berufsschulen zusammengeführt wurden. Die Aufgaben werden von Prüfungsausschussmitgliedern bei der Aufgabenstelle für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen (IHK Nürnberg für Mittelfranken) erarbeitet und beschlossen. Sie sind die Grundlage für die **bundeseinheitliche** Prüfung in den schriftlichen Prüfungsbereichen.

## **2.2 Umsetzung der Vorgaben im Prüfungsbereich „Trainingsplanung und Beratung“**

- Im Prüfungsbereich „Trainingsplanung und Beratung“ sollen die Prüflinge nachweisen, dass sie Trainingspläne erstellen und Kunden die Umsetzung erläutern, Kunden beraten sowie Gespräche situationsgerecht führen können.
- Sie sollen eine schriftliche Aufgabe und eine Gesprächssimulation durchführen, wobei die schriftliche Aufgabe die Erstellung eines Trainingsplanes umfasst.
- Das Ergebnis der schriftlichen Aufgabe wird mit 40 Prozent und das Ergebnis der Gesprächssimulation mit 60 Prozent gewichtet.
- Die Prüfungszeit für die schriftliche Aufgabe beträgt 30 Minuten und für die Durchführung der Gesprächssimulation 15 Minuten.

## **2.3 Empfehlungen für die Planung, Organisation und Durchführung**

Da sich die Erstellung des Trainingsplanes und die Gesprächssimulation aufeinander beziehen, ist nicht zu empfehlen, den schriftlichen Teil bereits im Zusammenhang mit den schriftlichen Prüfungsbereichen durchzuführen. Hier würden dann alle Prüflinge gleiche Vorgaben für den Trainingsplan erhalten und die zu einem späteren Termin stattfindenden Gesprächssimulationen sich kaum voneinander unterscheiden. Für die Prüfungsausschüsse wäre der Ablauf sehr monoton und Leistungsbewertung und –differenzierung wären erheblich eingeschränkt. Bei den Prüflingen dürften sich Fragestellungen der Prüfungsausschüsse allmählich herumsprechen, so dass eine Gleichbehandlung kaum gewährleistet wäre.

- Erstellung des Trainingsplanes und Gesprächssimulation sollten am gleichen Tag und hintereinander durchgeführt werden.
- Der Prüfling erhält eine Aufgabe für die Erstellung eines Trainingsplanes vom Prüfungsausschuss. In einem Extraraum mit Aufsicht hat der Prüfling 30 Minuten für die Erarbeitung des Trainingsplanes zur Verfügung. Parallel dazu kann der Prüfungsausschuss mit einem Prüfling die Gesprächssimulation durchführen.
- Der Trainingsplan muss mit einer Kopie erstellt werden, damit der Prüfungsausschuss eine Unterlage für die Erläuterungen der Umsetzung des Trainingsplanes durch den Prüfling hat.
- Nach der Gesprächssimulation werden vom Prüfungsausschuss sowohl der schriftliche Trainingsplan (Bewertung mit 100 Punkten, Gewichtung 40%) als auch das mündliche Gespräch (Bewertung mit 100 Punkten, Gewichtung 60%) bewertet und das Ergebnis für den Prüfungsbereich „Trainingsplanung und Beratung“ festgelegt.

## 2.4 Beispiele für Aufgabenstellungen

- Beispiele der Prüfungsausschüsse könnten sich auf einzelne Körperregionen konzentrieren:
  - Rücken
  - Hüftregion
  - Beine
  - Brust
  - Schultern
  - Hals und Nacken
  - Arme
  - Rumpf
  
- Beispiele der Prüfungsausschüsse könnten einzelne Kundentypen vorgeben:
  - Frau, 40 Jahre, Normalgewicht, 10 Jahre nicht trainiert. Ziel: Allgemeine Gewebestraffung
  - Frau, 50 Jahre, leichtes Übergewicht, von Haus aus „unsportlich“, neigt zu Rückenschmerzen. Ziel: Abnehmen und Rückenprobleme beheben
  - Mann 25 Jahre, Normalgewicht. Ziel: Muskelkräftigung, Muskelaufbau
  - Mann, 40 Jahre, Übergewicht, früher viel Sport gemacht. Ziel: Verbesserung von Kraft und Ausdauer
  - Frau, 22 Jahre, Übergewicht. Ziel: Abnehmen

## **2.5 Empfehlungen zur Bewertung „Trainingsplanung und Bewegung“**

### **Schriftliche Aufgabe**

**(Bewertung mit 100 Punkten, Gewichtung 40 Prozent)**

- Der Trainingsplan kann je nach Aufgabenstellung folgende Bestandteile beinhalten:
  - Welche Geräte kommen zum Einsatz (Kraft- und/oder Ausdauergeräte)?
  - Wieviel Minuten soll am Gerät trainiert werden?
  - Welche Stufe soll eingestellt werden?
  - Bei welchem Puls sollten die Übungen durchgeführt werden?
  - Welche Übungen werden für die einzelnen Körperteile empfohlen?
  - Wieviel Wiederholungen einzelner Übungen sind zweckmäßig?
  - Wie oft in der Woche/im Monat sollten die Übungen durchgeführt werden?
  - Sind Steigerungen im zeitlichen Ablauf vorgesehen?

### **Durchführung der Gesprächssimulation**

**(Bewertung mit 100 Punkten, Gewichtung 60 Prozent)**

- Die Gesprächssimulation ist ein mündliches Rollenspiel. Der Prüfling agiert dabei in seiner künftigen beruflichen Funktion, während in der Regel ein Prüfer/eine Prüferin die Rolle des Gesprächspartners/Kunden übernimmt.
- Dem Prüfling sollte zunächst die Möglichkeit gegeben werden, die Umsetzung seines erstellten Trainingsplanes zu erläutern.
- In der Folge hat der Prüfling dann die Fragen zu beantworten, die sich aus der Sicht des Gesprächspartners/Kunden zum Trainingsplan (warum wird dieses oder jenes empfohlen?) oder betreffs der persönlichen Erwartungen (Trainingskontrolle, Training mit Partner etc.) oder weiterer Trainingsziele ergeben.
- Als Hilfestellung für die Bewertung der in der Ausbildungsordnung vorgegebenen Nachweise in der Abschlussprüfung (vgl. Verordnung zur Regelung der Berufsausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann / zur Sport- und Fitnesskauffrau vom 4. Juli 2007, § 6 Absatz 5 Nr.1 a) bis c), BGBl Jahrgang 2007 Teil I Nr. 29, S.1252 ff) wird eine Bewertungsmatrix empfohlen.

## 2.6 Bewertungsmatrix für die Gesprächssimulation

### Bewertungsmatrix für die Gesprächssimulation im Prüfungsbereich Trainingsplanung und Beratung im Ausbildungsberuf „Sport- und Fitnesskaufmann/-kauffrau“

Kriterien / Punkte	100 - 92	91 - 81	80 - 67	66 - 50	49 - 30	29 - 0
<b>Umsetzung Trainingsplan erläutern</b>	optimal angepasste Gliederung und logisch richtige Darstellung, streng zielorientiert	zweckmäßige Gliederung und logisch richtige Darstellung, zielorientiert	sinnvolle, jedoch nicht optimale Gliederung, Darstellung im allgemeinen logisch, Zielorientierung vorhanden	umständlich, leichte Fehler in der logischen Darstellung, Zielorientierung erkennbar	sinnvolle Gliederung kaum erkennbar, teilweise logische Fehler, Zielorientierung kaum erkennbar	unsystematisch, unlogisch, zufällige Aneinanderreihung von Fakten, keine Zielorientierung
<b>Kunden beraten</b>	fachliche Argumente und Begründungen sind immer richtig und nachvollziehbar	fachliche Argumente und Begründungen sind richtig	fachliche Argumente und Begründungen sind überwiegend richtig	fachliche Argumente sind zwar meist richtig, aber oft schlecht begründet	fachliche Argumente und Begründungen sind nur teilweise richtig	fachliche Argumente und Begründungen sind meist falsch
<b>Gespräche situationsgerecht führen</b>	durchgängig situationsgerecht und prägnant auf das Ziel und den Adressaten zugeschnitten; ein individuelles Eingehen auf den Kunden wird während des gesamten Gespräches überzeugend sichtbar	situationsgerecht und deutlich auf das Ziel und den Adressaten zugeschnitten; ein individuelles Eingehen auf den Kunden wird deutlich sichtbar	überwiegend situationsgerecht, meist auf das Ziel und den Adressaten zugeschnitten; ein individuelles Eingehen auf den Kunden ist überwiegend gegeben	im allgemeinen nicht situationsgerecht oder schlecht auf das Ziel und den Adressaten zugeschnitten, aber trotzdem noch verständlich; ein individuelles Eingehen auf den Kunden wird in einzelnen Gesprächsphasen nicht klar erkennbar	im allgemeinen nicht situationsgerecht oder schlecht auf das Ziel und den Adressaten zugeschnitten, so dass die Verständlichkeit leidet; ein individuelles Eingehen auf den Kunden wird kaum deutlich sichtbar	nicht situationsgerecht, verwirrende und unangemessene Gesprächsführung; ein individuelles Eingehen auf den Kunden ist nicht erkennbar

## 2.7 Zur Lizenzvergabe

- Erfolgreiche Absolventen der Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann / zur Sport- und Fitnesskauffrau, die auch den Prüfungsbereich „Trainingsplanung und Beratung“ mit mindestens „ausreichend“ bestanden haben, können eine Lizenz beim DSSV (Deutscher Sport-Studio Verband) beantragen.
- Dazu ist eine Kopie des IHK-Prüfungszeugnisses an die Anschrift: Bildungsinstitut DSSV e.V., Bremer Straße 201 b, 21073 Hamburg zu senden. Ein kurzes Anschreiben mit Zeugniskopie genügt. Die Absolventen erhalten danach eine kostenfreie Bescheinigung, aus der hervorgeht, dass sie die Lizenz „Lizenziertes Fitness-Trainer DSSV“ besitzen.
- Möchten Absolventen eine DIN A3-Urkunde „Lizenziertes Fitness-Trainer DSSV“ erwerben, kann diese zu einem Betrag von 50 EUR schriftlich angefordert werden (gleiche Adresse s. o.).